

zum Theil offenbar factiös sind. Sie that mir leid. Der Schluss des Briefes ärgerlich einsichtslos;— nur von ihren Erschütterungen sprechend als läge nichts vor. Dann die unglaubliche Stelle: „Du weißt daß ich vor kurzem mit dir sprechen wollte,— und du hast mich abgewiesen.“ (Die Wahrheit ist, dass wir — mit Rücksicht auf ihre Concerte, die Aussprache verschoben;— und daß sie mir, früher noch, Antwort geradezu verweigert hatte.) — Ob mir ihre baldige Rückkehr erwünscht sei oder sie länger bei Liesl bleiben solle etc. Bin froh, dass ich schon vor 3 Tagen die Antwort telegrafirt hatte.

Hofr. tel.: Telegr. von O. — sie habe „beunruhigendes“ Telegramm von mir erhalten. „Wer hat das Unheil gestiftet.“ — Wieder sucht sie Schuld bei andern.

Abends Ldg.R. Dr. Adam Pollak, bringt mir Scenen eines neuen Stückes.

5/11 Vm. bei Kolap, dann der Hofr.; wir entwarfen das Antworttelegr. an O.; Verpflichtung O.s zu absoluter Klarstellung.— Zugseinstellung in Deutschland; O. kann nun keineswegs zurück.—

Gegen Abend mit H. K. in den nassen nebelumwallten Cottagestraßen spazieren.

6/11 Vm. bei Sect.r. Dr. Winter in der Intendanz, der meine Hilfe bei den jetzt bevorstehenden Veränderungen wünschte: eventuell persönliche Vorsprache bei Glöckel oder Beck;— ich erklärte, wenn man mich rufe, zu jeder Intervention bereit zu sein, aber ungebeten meinen Rath nicht aufzudrängen.

— Bei Kolap.—

Abend Concert Bella Alten — Marx.— Im Künstlerzimmer sprach ich außer Frau A., die mich anmeisterte, und Marx der immer wieder mit mir spazieren gehen will; die Gelbard zum 1. Mal, seit sie Frau Prof. Z. ist, die absichtsvoll sich nach O. nicht erkundigte und überliebenswertig war. Seltsam Atmosphären mit solcher Deutlichkeit zu spüren.—

7/11 Dictirt Briefe.—

Abends Renaissance-Bühne Eröffnung „Der dritte Gatte“ von Lopez; Walden — Langweiliges ziemlich albernes Stück.

8/11 Vm. bei Arthur Kaufmann. Er las mir Stellen aus seinem philos. Märchen vor; tiefsinnig eigenartig und doch irgendwie bedenklich — hart an der Grenze,— niemals die Grenze überschreitend. Spazieren mit ihm; über Kritik; Erfahrungen auf diesem Gebiet; mein Verhältnis zum Verlag.—

Zuhaus Briefe von O.; Liesl. Diese natürlich nun ganz einseitig orientirt; O. einsichtslos, von meinen „Drohungen“. Krank vor Aer-